

**Vorlage**  
**für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadtgemeinde Bremen**  
**am 07.09.2017**

Ifd. Nr.: 25/17JHA

**TOP 6**

**Anerkennung des Vereins „Käpt'n Kurt“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII**

**A – Problem**

Der Verein „Käpt'n Kurt“ hat mit Schreiben vom 21.12.2016 (Posteingang 10.01.2017) einen Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII gestellt.

Entsprechend der Satzung und der Tätigkeitsbeschreibung setzt sich der Verein mittels verschiedener Projekte für die Förderung von Kunst und Kultur, kultureller Bildung, Inklusion und des toleranten gesellschaftlichen Miteinanders ein. Der Verein hat bisher vier Projekte vorwiegend im Bereich der inklusiven Kinder- und Jugendarbeit realisiert. Zwei Projekte „Inklusives Tanzprojekt „im'puls.sus“ und „Wir machen Fotos“ sind bereits abgeschlossen; ein weiteres Projekt „farbSprünge“ endet im September 2017. Das laufende Vorhaben „weserHOLZ“ ist im Mai 2017 an den Start gegangen.

Für die Durchführung dieser Projekte kann der Verein auf keinen eigenen Personalstamm zurückgreifen, da er derzeit keine festen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Eine Anerkennung nach den Richtlinien für die Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII ist dann auszusprechen, wenn der Träger die fachlichen und personellen Voraussetzungen nachgewiesen hat und wenn er in der Lage ist einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Jugendhilfe in der Stadtgemeinde Bremen zu leisten imstande ist. Für die Beurteilung dieses Kriteriums sind u. a. die quantitativen und qualitativen Leistungen zu bewerten und zwar auch dahingehend, dass eine kontinuierliche Tätigkeit in der Jugendhilfe vom Verein durchgeführt und nachgewiesen wird.

Die durch den Antragsteller erfolgten Nachweise seiner Tätigkeiten bieten keine ausreichende Grundlage nach § 75 SGB VIII Ziffer 3.4 der Richtlinien für die Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe.

**B – Lösung**

Es wird vorgeschlagen, dem Verein keine Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe in der Stadtgemeinde Bremen zu erteilen.

**C – Alternativen**

Keine.

**D – Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen/Produktgruppenhaushalt**

Keine.

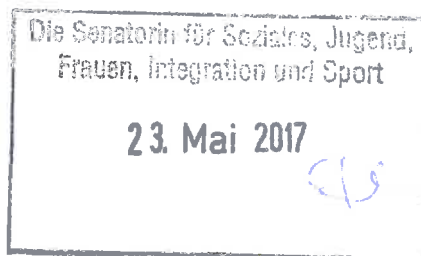
**E – Beteiligung/Abstimmung**

Dem Verein wird der Sitzungstermin des Jugendhilfeausschusses mitgeteilt

**G – Beschlussvorschlag**

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen beschließt, den Antrag des Vereins „Käpt'n Kurt“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) abzulehnen.

**Anlagen** (Satzung, Tätigkeitsnachweise)



KAPT'N  
KURT

Käpt'n Kurt e.V.  
Vorstand: Martin Leusch  
Schönhausenstr. 59  
28203 Bremen

Die Senatorin für Soziales, Jugend,  
Frauen, Integration und Sport  
z.Hd. Frau Derzak  
Bahnhofplatz 29  
28195 Bremen

Bremen, 19.05.2017

Betreff: Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe – 400-22-6

Sehr geehrte Susanne Derzak,  
sehr geehrte Damen und Herren,

entschuldigen Sie bitte die späte Rückmeldung. Gerne möchte ich zu den Fragen in ihrem Schreiben vom 15.03.2017 Stellung nehmen:

#### Anzahl Teilnehmer:

- \_im'pul.süs: 5 TeilnehmerInnen (zzgl. 2 Kinder, die zwischenzeitlich ausgestiegen sind)
- \_DruckSache: 7 TeilnehmerInnen
- \_farbSPRÜNGE: aktuell 9 TeilnehmerInnen (zzgl. 10 Kinder die teils beim Vor-Workshop im November teilnahmen bzw. im Projektzeitraum ausgestiegen sind)
- \_weserHOLZ: in einem ersten Workshop hatten wir 5 Teilnehmer (ab 18 Jahre), zzgl. 3 die nur sporadisch teilgenommen haben. Für das langfristige Projekt sind 8-12 Teilnehmer geplant.

#### Teilnehmer durch andere Angebote des Vereins:

- \_Bremer Kneipenchor: 45 aktive Mitglieder im Alter von 17-50 Jahre; 20-30 ehemalige Mitglieder

#### Welches Personal und Qualifikation:

Unser Verein beschäftigt derzeit keine festen MitarbeiterInnen. Unsere Aufgabenfelder sind neben Planung und Koordination auch die künstlerische Anleitung der Projekte. Die Projekte wurden bisher von den freiberuflichen Kunst- und Kulturvermittlerinnen Paula Eickmann und Simone Bacher (beide Gründungsmitglieder) initiiert und durchgeführt. Je nach Ausrichtung der Projekte verstärken weitere Honorarkräfte das Team.

Im vergangenen Jahr erarbeitete eine Tanzpädagogin eine Werkschau, in der die Kinder ihre selbstentwickelten Bewegungsabläufe einem Publikum präsentierten (inklusive Projekt im'pul.süs). Das inklusive (Tanz)Projekt farbSPRÜNGE wird von den Kunstvermittlerinnen Simone Bacher und Paula Eickmann angeleitet und einzelne Stunden durch externe Kräfte (Yoga etc.) ergänzt.

Das Team von wesenHOLZ setzt sich derzeit aus einem Tischler/Designer, einer Designerin, zwei Projektleiterinnen, einer Assistenz, zwei Kräften für Presse/Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising zusammen. Alle verfügen über Qualifikationen (Hochschulabschlüsse/Ausbildung) in ihrem Bereich.

Die ersten Projekte, die wir mit unserem Verein realisierten waren eher kleine, zeitlich kürzere Projekte. Das aktuelle Projekt farbSPRÜNGE ist bereits über einen längeren Zeitraum (8 Monate) angelegt. Unser noch recht junger Verein will seine Arbeit weiter ausbauen und mit wesenHOLZ ein Projekt etablieren, das langfristig an der Schnittstelle von Handwerk, Kultur, Bildung und Sozialem agiert. Für die Start- bzw. Grundfinanzierung für die ersten zwei Jahre werden wir im Juni einen Antrag bei Aktion Mensch stellen. Mit der Ausrichtung und der angesprochenen Zielgruppe (zwischen 18 und 27 Jahren) des Projekts sind wir dem Bereich „Kinder- und Jugendhilfe“ zugeordnet. Formal ist für den Förderantrag ein Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe zu stellen. Wir ahnten, dass eine Anerkennung für unseren Verein zum derzeitigen Zeitpunkt schwierig werden könnte. Dennoch ist uns daran gelegen, zu Ihrem Schreiben Stellung zu nehmen und Nachreichungen zu leisten. Sollte es aufgrund der aktuellen Vereinssituation nicht zu einer Anerkennung kommen, werden wir uns zu gegebenem Zeitpunkt erneut darum bemühen.

Mit freundlichen Grüßen  
Martin Leusch



Amt für Soziale Dienste		
Eing.: 22. DEZ. 2016		
Org.Z.		

Amt für Soziale Dienste Fachdienst Flüchtlinge & Integration
22. Dez. 2016

KURT

Käpt'n Kurt e.V.  
Vorstand: Martin Leusch  
Schönhausenstr. 59  
28203 Bremen

Die Senatorin für Soz. u. Fra. u. Integration
10. Jan. 2017
Bremen

Amt für Soziale Dienste – Jugendamt  
Breitenweg 29-33  
28195 Bremen

450-10  
27.12.16  
5.1.17

GF 72 Frau Perzick

Betreff: Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte hiermit, in meiner Funktion als Vorstand des Vereins Käpt'n Kurt, einen Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe in Bremen stellen. Im Folgenden möchte ich Sie über unsere Organisation informieren:

#### Ziele, Aufgaben und Organisationform

Der Gründungsgedanke von Käpt'n Kurt e.V. ist die Initiierung von Projekten an der Schnittstelle von Kunst und Sozialem. Kunst, Kultur und Bildung tragen maßgeblich zur Entwicklung von Gesellschaft und deren Umgang mit globalen wie regionalen als auch persönlichen Herausforderungen bei. Seit der Gründung im Herbst 2014 setzt sich der Verein in Bremen mittels verschiedener Projekte für die Förderung von Kunst und Kultur, kultureller Bildung, Inklusion und des toleranten gesellschaftlichen Miteinanders ein. Mit Mitteln und Methoden der Kunst werden individuelle sowie gesellschaftliche Spannungsfelder geöffnet und Begegnungen geschaffen, in denen Raum zum Forschen und Erfahren entsteht. Im Kern geht es um die ästhetische Wahrnehmung des Selbst und der Welt sowie um das Erleben und Stärken der eigenen Kompetenz. Wissensvermittlung und Bildungsarbeit sind dabei stets wesentlicher Teil. Die Teilhabe an Kunst und Kultur soll unserem Verständnis nach fester Bestandteil einer eigenmächtigen Gestaltung des Alltags sein. Teilhabe wird nicht nur im Sinne eines Dabeiseins verstanden, sondern immer als aktive Einflussnahme.

Die bisherigen Projekte wurden vorwiegend im Bereich der inklusiven Kinder- und Jugendarbeit realisiert. Unser Aufgabenfeld ist die Konzeption, Umsetzung und Prozessbegleitung von Kunst- und Kulturprojekten. Entsprechend individueller Bedürfnisse übernehmen wir die künstlerische Leitung oder stehen als Projektleitung zur Seite. Als klassische Kulturformate werden unter anderem Theater- und Tanzproduktionen, sowie Kunstprojekte oder Workshops zu künstlerischen Techniken realisiert. Darüber hinaus sind aus der Alltagskultur hervorgehende Projekte, wie etwa der Bremer Kneipenchor, teil unseres Angebots.

## Vorstand

Name: Martin Leusch

Alter: 29 Jahre

Beruf: Sozialwissenschaftler (Master of Arts)

Mitarbeiter im SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik der Universität Bremen, sowie im Forschungsprojekt zu Studien- und Weiterbildungsangeboten für Musikpädagogik und Kulturvermittlung der Hochschule für Künste Bremen

Anschrift: Schönhausenstr. 59, 28203 Bremen

## Mitglieder

7 Vereinsmitglieder

+ 52 zahlende Mitglieder im Bremer Kneipenchor

+ weitere Teilnehmer\*innen in den zeitlich begrenzten Projekten

## Beitragsordnung

Es wird kein allgemeiner Mitgliedsbeitrag erhoben.

Je nach Projekt gibt es monatliche Teilnehmerbeiträge zwischen 15 - 20€.

## Zeitpunkt der Aufnahme der Tätigkeit im Bereich der Jugendhilfe

\_Herbst 2014: Vereinsgründung

\_ab Dezember 2014: Konzeption, Finanzierung etc. des ersten Projektes im Bereich der Jugendhilfe (Kinder zwischen 8-12 Jahren) | im'pul.süs - ein inklusives Tanzprojekt

\_September - Dezember 2015: Durchführung des Projektes im'pul.süs

## Anlagen

\_Sachbericht

\_Satzung

\_Vereinsregisterauszug

\_Körperschaftsfreistellungsbescheid Finanzamt

Sollten Sie weitere Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung! Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!

Ich wünsche Ihnen entspannte Feiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Mit freundlichen Grüßen

Martin Leusch



## SACHBERICHT

\_seit Dezember 2014: Konzeption, Finanzierung

\_September - Dezember 2015: Durchführung des Projektes

\_Januar 2016: Projektabschluss (Abrechnung, Dokumentation)

Zufallsprozesse. Schlagartig gerät etwas in Bewegung, ein Impuls überträgt sich von einem Teilchen auf ein anderes, von einem Körper auf den nächsten. Bewegen. Tanzen. Sich Begegnen. Das inklusive Tanzprojekt *im'pul.sūs* erforscht Körperdialoge zwischen Tanzkunst und Alltagsbewegung. Es geht um das Geflecht von Körper, Raum und Zeit. Die Bewegungen, die im Raum und im Miteinander stattfinden, bewirken wieder neue Bewegungen. Tanz wird zur Kommunikationsform, Bewegung zur Sprache, der Körper zum Medium sinnlicher Erfahrung.

Das Projekt *im'pul.sūs* bot Kindern im Alter zwischen acht und zwölf Jahren die Möglichkeit – egal welche körperlichen oder geistigen Voraussetzungen sie mitbringen – sich körperlich auszudrücken. Sie lernten Möglichkeiten kennen, auf tänzerische Weise zwischenmenschliche Kontakte zu knüpfen und die Beziehung zum eigenen Körper zu hinterfragen. Der Gedanke der Inklusion war Anstoß für dieses Projekt und sollte den teilnehmenden Kindern ermöglichen, Teil des kulturellen Lebens in Bremen zu werden. In einer Gruppe von fünf Kindern wurde unter der Leitung einer Tanzpädagogin ausprobiert und experimentiert. Nach dem Motto „jeder kann Tanzen“ lag der Fokus auf den individuellen Persönlichkeiten der Teilnehmer\*innen und der prozessorientierten Arbeit. Mit Mitteln des Zeitgenössischen Tanzes wurde in dem Projekt Impulsen nachgegangen, Bewegungssprache ergründet und Körperdialoge geführt. Am Ende der Projektzeit präsentierten die Kinder das selbst erarbeitete Bewegungsmaterial ihrem Publikum.

Dank der Förderung durch die Aktion Mensch (Förderaktion „Noch viel mehr vor“) und die Town & Country Stiftung konnte das Projekt über einen Zeitraum von drei Monaten realisiert werden. Die Projektleiterinnen Paula Eickmann und Simone Bacher zeigten sich sehr zufrieden mit dem Projekt. Von Seiten der Kinder und Eltern kam der Wunsch, das Projekt im kommenden Jahr fortzusetzen.

\_seit Dezember 2014: Konzeption

\_30. März - 02. April 2015: Durchführung des Projektes

Wer bin ich und wie setze ich mich in Szene? Wir machen Fotos und gehen dann in die Werkstatt. Hier wird gedruckt und gestempelt. Mit verschiedenen Druckverfahren wird auf Papier, Pappe, Holz und Stoff experimentiert. So entsteht an vier Workshop Tagen bei jeder Teilnehmer\*in eine ganz eigene DruckSache.

In Kooperation mit dem Alten Amtsgericht – Kommunale Jugendarbeit Lilienthal arbeiteten die beiden Kunst- und Kulturvermittlerinnen Paula Eickmann und Simone Bacher gemeinsam mit sieben Kindern. Es entstanden u.a. verschiedene Siebdruckarbeiten, kleine selbstgestaltete Hefte und Stempel, die in einer kleinen Ausstellung am Ende des Projekts präsentiert wurden.

\_seit April 2016: Konzeption, Finanzierung

\_12./13. November 2016: Auftaktworkshop

\_Januar - September 2017: Durchführung des Projektes

Ein Farbtropfen beginnt zu fließen. Farben vermischen sich. Buntes entsteht. Das inklusive Projekt farbSPRÜNGE entwickelt über die Auseinandersetzung mit Bildender Kunst ein Tanzstück. Wie fühlt sich blau an? Wie klingt rot? Wie bewegt sich gelb? Diese und weitere Fragen werden mit 10-15 Kindern im Alter von sieben bis zwölf Jahren mittels verschiedener Methoden der Kunst- und Kulturvermittlung erforscht: so erarbeiten wir Bewegungsmaterial durch Improvisation, ergründen mit dem selbstgebauten Farbpendel wie sich Tropfen zu Spuren und Mustern gestalten und lassen Farbgeschichten aus Büchern lebendig werden. In einem Zeitraum von neun Monaten entsteht ein Gesamtkunstwerk, welches Ende September auf der Bühne präsentiert wird. Die sinnliche Erfahrung durch Kunst ermutigt die Kinder sich selbst auszudrücken, ihre Ängste und Hemmungen zu überwinden und Neues auszuprobieren.

Durch eine erste kleine Förderung der Town & Country Stiftung konnte im November ein Auftaktworkshop veranstaltet werden. An zwei Tagen experimentierten Paula Eickmann und Simone Bacher gemeinsam mit den Kindern mit Farben, es wurde getanzt und ausprobiert. Der Workshop traf auf großes Interesse. Es gab weit mehr Anmeldungen als Plätze. Das Projekt ist mit heutigem Stand komplett finanziert. Käpt'n Kurt e.V. erhält einen Teil der Fördergelder über das Kinderhilfswerk und die Aktion Mensch. Zudem wurde dem Verein Ende November der **4. *Stiftungspreis der Town & Country Stiftung für außergewöhnliches Engagement im Zusammenhang mit der Förderung benachteiligter Kinder für das Bundesland Bremen***, mit einem Preisgeld in Höhe von 5.000€, verliehen.



\_seit September 2016: Konzeption, Finanzierung  
\_ab Mai/Juni 2017: Durchführung des Projektes

weserHOLZ verbindet nordisches Design mit afrikanischen und arabischen Designlösungen. Jedes Produkt das in der Werkstatt entsteht, ist das Ergebnis diversitärer Gestaltungsprinzipien und Handwerkskunst. Ein Möbel in Zusammenarbeit zu entwickeln, heißt für das Team aus Trainees aus aller Welt sowie Tischler\*innen und Designer\*innen aus Bremen, sich mit Alltagskulturen und Bräuchen auseinanderzusetzen und sie zu absorbieren. Das fertige Produkt lädt alle dazu ein, sich einzurichten und anzukommen. Die herkunftsspezifischen Materialien werden zukünftig durch fairen Handel, z.B. direkt von Produzent\*innen aus den verschiedenen (Herkunfts-)Ländern bezogen. So verbindet weserHOLZ nicht nur Design, Handwerk und Materialien, sondern auch Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.

In der Werkstatt erlernen die Trainees handwerkliche Grundlagen wie Planung, Design und Konstruktion. Es gibt keinen handwerklichen Prozess ohne Mathematik, kein Technologieverständnis ohne historischen Bezug und keine Gestaltung ohne künstlerische Prinzipien. Ästhetische Erfahrungen im Werkprozess und der kreative Umgang mit der eigenen Lebensrealität setzen Potenziale frei: es geht um Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe. Neben der Arbeit nehmen die Trainees an Deutschkursen teil. Sprache wird u.a. über die Begegnung und Auseinandersetzung mit Bildender Kunst erlernt. Das Wechselspiel aus sinnlicher Wahrnehmung und sprachlichem Ausdruck ermöglicht eine ganzheitliche Form sprachlicher Bildung. Bei erfolgreicher Finanzierung des Projektes werden die Sprachkurse auch für andere Geflüchtete geöffnet.

Im Projekt treffen die Trainees auf Bremer Auszubildende gleichen Alters, die sich bereits im 1. oder 2. Lehrjahr der Ausbildung bspw. zur Tischler\*in, Bühnenbildner\*in oder Technischen Modellbauer\*in befinden. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Tandems in der weserHOLZ Werkstatt und den Partnerbetrieben. Sie legen ihre inhaltlichen Schwerpunkt sowie Arbeitsrhythmus und -weise individuell fest.

Nach dem Pilotprojekt 2017/18 soll sich weserHOLZ zu großen Teilen selbst tragen, so dass der Erlös aus dem Verkauf das Projekt finanziert und den Trainees langfristig den Weg in die Erwerbstätigkeit ebnet. Im Jahresrhythmus wollen wir weitere Trainees aufnehmen und durch berufliche Grundbildung sowie Sprachunterricht auf eine Ausbildung im Betrieb vorbereiten.

Das Projekt, unter der künstlerischen Leitung von Paula Eickmann und ihrer Kollegin Tanja Engel, befindet sich derzeit in der Finanzierungsphase und weiteren Konzeption.